

Die Stiftskirche zu Öhringen und die Orgelbauwerkstatt Ehrlich zu Wachbach. Primärquellen aus dem Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein (DVVLIO, Andrea Dubrausky, Würzburg)

Öhringen war im 17. und 18. Jahrhundert die gemeinschaftliche fränkisch-hohenlohische Residenzstadt beider amtierenden hohenlohischen Hauptlinien: der protestantischen Hauptlinie Hohenlohe-NEUENSTEIN und der katholischen Hauptlinie Hohenlohe-WALDENBURG mit ihren jeweiligen Unterlinien. So war die Linie Hohenlohe-Langenburg Bestandteil der Neuensteinischen Hauptlinie, während die Linien Hohenlohe-Bartenstein und Hohenlohe-Schillingsfürst zur katholischen Waldenburgischen Hauptlinie gehörten. Öhringen war fränkisch-hohenlohische Residenzstadt beider Hauptlinien.

Die Orgel der Stiftskirche wurde bis in die heutige Zeit diverse Male um- und neugebaut.¹ Immer wieder gerne zitiert und beschrieben wird die 1732 von Christoph Wiegleb aus Wilhermsdorf erbaute Orgel. Der auf einem Stich festgehaltene prachtvolle Orgelprospekt, der von Johann Peter Schillinger gezeichnet wurde, ist noch vorhanden.² An dieser Orgel wirkte seit 1735 Johann Heinrich Bach (1702–1783), der Neffe Johann Sebastian Bachs.³ Er war ein Sohn des Johann Christoph Bach, d. Ä. aus Ohrdruf, bei dem Johann Sebastian von 1695–1700 seine Schulzeit verbrachte. Später nahm J. S. Bach dessen Sohn, Johann Heinrich, er bei sich in Leipzig auf. Dort wurde Johann Heinrich Bach Thomasschüler und Notenkopist seines Onkels Johann Sebastian Bach.

Zur Orgelhistorie des Öhringer Instrumentes sind im Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein (HZAN) diverse Archivalien zu finden. Beispielsweise die Quelle ^{HZAN}SB 15 Bü 74, die auf eine Reperatur durch Johann Adam Ehrlich verweist⁴. Zwei Schriftstücke hieraus wurden von KMD Burkhard Goethe transliteriert. Daher ist es wichtig, für weitere Recherchen nach zusätzlichen Primärquellen im Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein (HZAN) zu forschen. Durch eigene Recherchen – in Verbindung mit Ergebnissen von Burkhard Goethe – konnten diverse weitere Primärquellen des HZAN zu Aussagen über die Orgelbauwerkstatt Ehrlich aus Wachbach bei Bad Mergentheim auffindig gemacht werden. Johann Adam Ehrlich und mindestens zwei seiner Söhne (Johann Ludwig Ehrlich,⁵ seit 1762 und Johann Bernhard Ehrlich,⁶ seit 1780) waren hohenlohisch-waldenburgische Hof- und Landorgelmacher. Die in Quelle ^{HZAN}SB 15 Bü 74 verzeichnete, am 2. Juni 1764 erfolgte Empfehlungen für die Reparatur der Stiftkirchenorgel,⁷ spricht allerdings von Johann *Anton* Ehrlich aus Wachbach, während ein weiteres Dokument dieser Quelle von einem am 13.06.1764 erfolgten Vertrag mit Johann *Adam* Ehrlich spricht. Letztere Aussage deckt sich mit Quelle ^{HZAN}Wa 70 Bü 386. Maßgeblich für die Qualifikation der Orgelbauerdynastie Ehrlich aus Wachbach sind jedoch die stets positiven Aussagen über ihre guten (meint „hervorragenden“) Arbeiten und deren Beurteilung durch die amtierenden Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst und Hohenlohe-Bartenstein. Hierzu

1 Die Quelle ^{HZAN}SB 15 Bü 71 gibt hierzu ebenso ausführliche Auskunft, muss allerdings noch ausgewertet werden.

2 ^{HZAN}GA 115 IV/152: Öhringen, Stiftskirche. Orgel. Aufriss. B: Diese Orgel ist nach gegenwärtigem von einem hiesigen Bürger und Zimmermann namens Peter Schillinger gezeichneten Abriss [...]. S: Georg Peter Schillinger fecit. 1732.

3 Siehe Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein: *Der Öhringer Bach*, Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein, Tags: Archivnutzung, Kunst- und Kulturgeschichte, Personengeschichte, Frühe Neuzeit (bis 1806) <<https://www.landesarchiv-bw.de/de/themen/presentationen---themenzugaenge/43285>>

4 ^{HZAN}SB 15 Bü 74: Bau/Reparaturen Orgel Stiftskirche Öhringen 1687-1787, scan 1/90-94, Abschrift KMD Burkhard Goethe, 02.08.2016.

5 ^{HZAN}Wa 80 Bü 312: Verschiedene Personalangelegenheiten. Enthält u.a.: Ernennung des Johann Ludwig Ehrlich aus Wachbach zum Hoforgelmacher. Zuständigkeit sollte für alle in „unseren Landen befindlichen“ Orgeln gelten. 1762; ^{HZAN}Sf 160 Bü 203: Ehrlich, Johann Ludwig, Orgelmacher zu Wachbach (Hoforgelmacher). 1762.

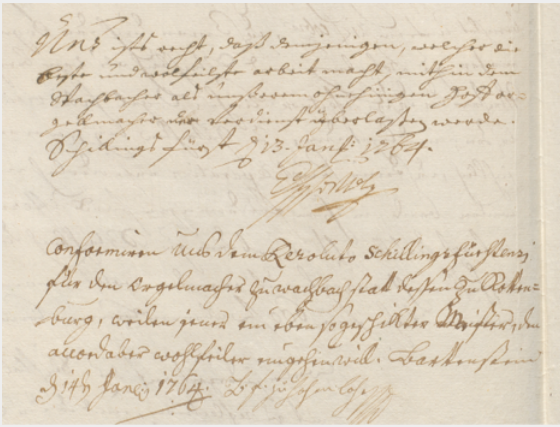
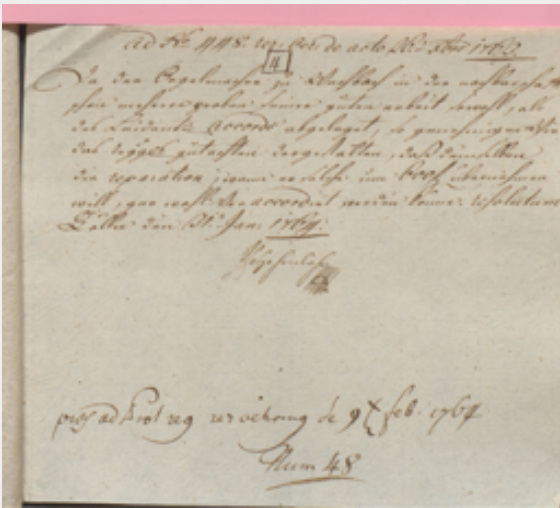
6 ^{HZAN}Wa 80 Bü 122: Hofmusik. Enthält: Bestellung des Bernard Ehrlich zum Hof- und Landorgelmacher (für Hohenlohe-Waldenburg) [...] 1744-1795;

7 ^{HZAN}SB 15 Bü 74: Bau/Reparaturen Orgel Stiftskirche Öhringen 1687-1787, scan 1/78-80, Abschrift KMD Burkhard Goethe, 01.08.2016.

die Quelle ^{HZAN}WA 70 Bü 386: *Genehmigung der Reparatur der großen Orgel in der Stiftskirche Öhringen durch den Orgelbauer Johann Adam Ehrlich zu Wachbach. 1763/64*: Hierin: 1a.) Angebot und Bericht Geßinger, Oktober/November 1763; 1b.) Angebot und Bericht J. Adam Ehrlich, o.J.; 2.) Extractus: Bericht zur Visitation beider Orgelmachern (Erstrebte Bevorzugung von Ehrlich wegen seiner bereits bekannten, guten Arbeiten in der "Nachbarschaft" bei einer Einigung auf 600 Gulden, bestätigt durch ^{HZAN}SB 15 Bü 74).⁸

Die näheren Umstände der diversen Reparaturen und die tatsächlich angestellten Orgelbauer müssen in einem zweiten Schritt einander gegenübergestellt werden, um zu definitiven Aussagen zu gelangen (Vgl. die Quellenangaben zu ^{HZAN}SB 15 Bü 71 und zu ^{HZAN}SB 15 Bü 74).

Rückschließend kann gefolgert werden, dass Johann Heinrich Bach und Johann Adam Ehrlich sich begegnet sind.

<p># WA 70 Bü 386²</p> 	<p>[...]</p> <p>„Uns ist es recht, daß demjenigen, welcher die beste und wohlfeilste arbeit macht, mithin dem Wachbacher als unßerem ohnehinigen Hoforgelmacher der Verdienst überlaßen werde.“ Schillingsfürst, d. 13 Jan: 1764. Hhl-Waldbg</p> <p>„Conformiren Uns dem Resolution Schillingsfürstensis für den Orgelmacher zu Wachbach [...], weilen jener ein ebenso geschickter Meister, den Accord aber wohlfeiler eingehen will. Bartenstein, d. 14.ten Jan: 1764</p>
<p># WA 70 Bü 386⁴</p> 	<p>Ad N° 448. rer: Oer: de acto 26ter Xbris 1763 4</p> <p>Da der Orgelmacher zu Wachbach in der nachbarschaft schon mehrere proben seiner guten arbeit sowohl, als des Leidentl.: Accords abgeleget, so genehmigen Wir das regg:s gutachten dergestalten, daß demselben die reparation, wann er solche um 600 fl. übernehmen will, gar wohl veraccord irt werden kann. resolutum ? den 31ten Jan: 1764! Hohenlohe</p>

⁸ Vgl. hierzu Burkhardt Goethe, *Die Orgelmacher Ehrlich in Hohenlohe I u. II*, in: *Württembergische Blätter für Kirchenmusik*, 82. Jg., Heft 3/2015, S. 4-16 und Heft 4/ 2015, S. 4-10, Stuttgart 2015 samt der dort angegebenen Literaturliste.

Orgelbauwerkstatt Ehrlich, Wachbach⁹ aus Quellen des HZAN**Johann Adam Ehrlich (1703–1784)¹⁰ — Vater**

„ohnehiniger Hoforgelmacher“ (Graf von Hohenlohe-Schillingsfürst, also Hohenlohe-Waldenburg)

^{HZAN}**SB 15 Bü 74** (lt. Burkhardt Goethe) : Bau/Reparaturen Orgel Stiftskirche Öhringen 1687-1787. Enthält: Empfehlungsschreiben von Präzeptor Kraußlich (02.06.1764); *Accord* mit OBM Ehrlich (13. u. 27. 06. 1764; 15.10.1764; Fertigstellung: 27. 06. 1765); (Siehe auch: Verschriftlichung OLV Bad Wimpfen, S. 36 -40, Übertragung Goethe, 02.08.2016)
< <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-157971> >

^{HZAN}**WA 70 Bü 386:** Genehmigung der Reparatur der großen Orgel in der Stiftskirche Öhringen durch den Orgelbauer Johann Adam Ehrlich zu Wachbach. 1763/64:
Hierin: 1a.) Angebot und Bericht Geßinger, Oktober/November 1763;
1b.) Angebot und Bericht J. Adam Ehrlich, o.J.;
2.) Extractus: Bericht zur Visitation beider Orgelmachern (Erstrebte Bevorzugung von Ehrlich wegen seiner bereits bekannten, guten Arbeiten in der "Nachbarschaft" bei einer Einigung auf 600 Gulden, bestätigt durch ^{HZAN}SB 15 Bü 74). < <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-118113> >

Die letzte Orgel aus der Hand Johann Adam Ehrlichs war 1780 für die Evangelische Stadtkirche in Waldenburg bestimmt; sie musste jedoch vom Sohn Johann Bernhard in Waldenburg vollendet werden. Am 8. März 1784 verstarb Johann Adam Ehrlich im Alter von knapp 81 Jahren.

Johann Bernhard Ehrlich (1754–1810) — Sohn ((<—>Dauphin!!))

Seit 1780 Hohenlohe-Waldenburgischer Hoforgelbauer und Hofmusiker

^{HZAN}**Wa 80 Bü 122:** [...] Hofmusik. Enthält: Bestellung des Bernhard Ehrlich zum Hof- und Landorgelmacher (für Hohenlohe-Waldenburg); [...] 1744-1795.
< <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-43428> >

^{HZAN}**Ba 30 Bü 813** Bau einer Orgel in der Schlosskapelle zu **Pfedelbach**¹¹ durch den Orgelbauer Johann Bernhard Ehrlich zu Mergentheim. 1776-1777;
< <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-70410> >

^{HZAN}**Ba 59 Bü 238a:** Vertrag mit dem Orgelbauer Ehrlich zu Wachbach über den Ankauf der alten Orgel in Pfedelbach und ihre Verbringung in die **Hofkirche Untergröningen** 1777.
< <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-4023> >

^{HZAN}**La 45 Bü 714** Reparaturarbeiten an der Kirche und der Orgel zu Langenburg 1763, **1793**-1817, 1830-1833.
< <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-20374> >

⁹ Zu Wachbach (Deutschorde, kgl. bayer.) hatte der Zweig Hohenlohe-Bartenstein engste Beziehungen (#Ba 65 Bü 542).

¹⁰ Zum 300. Geburtstag des Orgelbauers Johann Adam Ehrlich : (1703-1784), Württembergische Blätter für Kirchenmusik. - 70. 2003, 1. - S. 2 - 11 (WLB Stuttgart: #Z 169, BLB Karlsruhe: #ZA 4648).

¹¹ Hohenlohe-Pfedelbach war protestantisch und mit Hohenlohe-Langenburg engstens verbunden. Gräfin Sophia Juliane von Hohenlohe-Waldenburg-Pfedelbach (1620-1682) war die Mutter der zweiten Gemahlin von Graf Heinrich Friedrich von Hohenlohe-Langenburg und eine verheiratete zu Castell-Remlingen.

Johann Anton Ehrlich (1742-1824) — Sohn

^{HZAN}**SB 15 Bü 74** < <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-157971> >

Johann Ludwig Ehrlich (1737-1814) — Sohn

Hohenlohe-Waldenburgischer Hoforgelmacher

^{HZAN}**Sf 160 Bü 203** Ehrlich, Johann Ludwig, Orgelmacher zu Wachbach (Hoforgelmacher). 1762. (ging 1765 nach Lauingen/Donau)
< <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-37179> >

^{HZAN}**WA 80 Bü 312** Verschiedene Personalangelegenheiten. Enthält u.a.: Ernennung des Johann Ludwig Ehrlich aus Wachbach zum Hoforgelmacher (Zuständigkeit sollte für alle in „unseren Landen befindlichen“ Orgeln gelten). 1762.
<<http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-43636>>

Die Aufstellung weiterer Primärquellen aus dem HZAN:

^{HZAN}**SB 15 Bü 71**: Bau einer Orgel in der Stiftskirche und Reparaturen. / 1587-1599, 1615-1619, 1687-1787. (Darin: Vertrag mit Stephan Contz, Orgelmacher zu Nürnberg, über ein neues Orgelwerk mit 8 Register, 1 Schr., 1616; zwei Federzeichnungen zum Neubau der Orgel von Maurermeister Georg Kern, Öhringen, 2 Skizzenblätter, 1617; Vertrag mit Meister Stefan Kuntz aus Nürnberg über den Bau eines Orgelwerkes, 8 Schr., 1618; Kontrakt mit Orgelmacher Wiegleben zu Wilhermsdorf über Reparaturen an der Orgel, 2 Schr., 1718; Abrechnung mit Bildhauer Josef Ritter von Öhringen über das neue Orgelhaus mit Verzierungen: Blumenbänder, Löwen und Muscheln, 10 Schr., 1731-1732; Fassung der Orgel gemeinsam mit der Kanzel und den Altären durch den Maler Johann Friedrich Flühmann von Pfedelbach, 10 Schr., 1747-1749; Reparatur an der Orgel durch Orgelmacher Joh. Georg Friess aus Öhringen, 2 Schr., 1756; Reparaturen durch den Orgel- und Instrumentenmacher Georg Martin Gessinger von Rothenburg o. d. Tauber, 4 Schr., 1763; Akkord mit dem Orgelmacher Georg Ludwig Mezler von Steinbach bei Comburg über Orgelreparaturen, 1 Schr., 1787; Anfertigung von Wappen für die Orgel, 2 Schr., 1784. 1 Fasz. 1587-1599, 1615-1619, 1687-1787. < <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-157968> >

^{HZAN}**SB 15 Bü 118**: Musikalien und Musikinstrumente. Darin: Sturz und Verzeichnis über die Musikalien und Instrumente auf dem Gymnasium, die der Präzeptor Bayer in Verwahrung hatte, 1753; desgl. anlässlich der Übergabe an den gemeinschaftlichen Musikdirektor Möhring, 1778; desgl. anlässlich der Übergabe an Präzeptor Neidhardt, 1779; Kauf eines neuen Positivs und Einrichtung durch den Comburger Orgelmacher, 1 Schr., 1800; Inventare über den Kirchenschatz der Stiftskirche zu Öhringen, 1699, 1755, 1763. < <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-158022> >

^{HZAN}**La 85 Bü 246**: Einbau eines neuen Orgelwerks in der Öhringer Stiftskirche durch den Orgelmacher Stephan Cuntz aus Nürnberg; Stimmung und Säuberung der Orgel. / 1617, 1625, 1634.
< <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-23366> >

^{HZAN}**Ba 10 Bü 83**: Bau einer Orgel in der Stiftskirche Öhringen durch den Orgelbauer Stefan Cuntz zu Nürnberg und ihre Reparatur durch den Orgelbauer Johann Christoph Wiegleb zu Wilhermsdorf¹²; Kauf eines Positivs (siehe auch ^{HZAN}SB 15 Bü 118) und sonstiger Requisiten zur Kirchenmusik. 1615-1619, 1644, 1678, 1706-1718. < <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-64932> >

¹² Wilhermsdorf gehörte zum Besitz des Grafen Wolfgang Julius zu Hohenlohe Neuenstein, Mitregent in Ohrdruf von 1631–1698.

^{HZAN}GA 115 IV/152: Öhringen, Stiftskirche. Orgel. Aufriss. B: Diese Orgel ist nach gegenwärtigem von einem hiesigen Bürger und Zimmermann namens Peter Schillinger gezeichneten Abriss von dem berühmten Orgelmacher Herrn Johann Christoph Wigleben jetzo in Ansbach wohnhaft in Anno 1732 verfertigt und unter Gottes Beistand in hiesiger Stiftskirchen glücklich eingesetzt hingestellt worden. S: Georg Peter Schillinger fecit. / 1732.

< <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-203641> >, digitale Teilansicht.

^{HZAN}SB 15 Bü 70: Neuanstrich an der Empore, den Stühlen und an der Orgel in der Stiftskirche. / 1746-1790. < <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-157967> >

^{HZAN}SB 15 Bü 72: Umbau des alten Orgelstuhls der Stiftskirche zum adeligen Kirchenstuhl (so genannte "adelige Emporkirche"). / 1788. < <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=3-157969> >

Das Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein

Das Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein befindet sich in Schloss Neuenstein, dem Wohnsitz der heutigen Fürsten von Hohenlohe-Öhringen in Neuenstein als Privatbesitz des Gesamthauses Hohenlohe und bildet einen Bestandteil und eine Aussenstelle des Staatsarchivs Ludwigsburg des Landesarchivs Baden-Württemberg. Im Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein (HZAN) lagern Jahrhunderte zurückreichende Dokumente des seit dem 12. Jahrhundert nachweisbaren Hauses der Grafen und Fürsten zu Hohenlohe. Sie sind wertvolle Primärquellen, die sowohl für die territoriale, politische und wirtschaftliche Entwicklung des nordöstlichen heutigen Baden-Württemberg als auch für die ehemaligen auswärtigen hohenlohischen Besitztümer aufschlussreich sind.

Hierzu zählt die Obergrafschaft Gleichen in Thüringen mit ihrer Residenzstadt Ohrdruf, die seit 1631 via eines Erbverbrüderungsvertrags von 1621 (pactum successorium), eine auswärtige hohenlohische Enklave war und sich zu dieser Zeit unter der Landeshoheit der Herzöge von Sachsen befand. Dort verbrachte Johann Sebastian Bach von 1695-1700 seine Schulzeit und die Familie der Ohrdruffer Bache stand bis zur Säkularisierung im Jahre 1806 auch vielfach in hohenlohischen Diensten. Zu Bachs damaliger Obrigkeit gehörte auch Graf Heinrich Friedrich von Hohenlohe-Langenburg, der sich mit seinen Vettern die Herrschaft teilte. Der Graf war ein äußerst bildungsbeflissener Regent, dem die Kirchenmusik und das christliche Leben ein besonderes Anliegen waren. Die Einflussnahme des Grafen auf die Grafschaft Ohrdruf — somit auch indirekt auf Johann Sebastian Bach — konnte ich in meiner Forschungsarbeit zu Johann Sebastian Bachs Schulzeit in Ohrdruf belegen.¹³

¹³ Andrea DUBRAUSZKY, *Johann Sebastian Bach Ohrdruffer Schulzeit (1695-1700) in Dokumenten des Hohenlohe-Zentralarchivs Neuenstein. Zur Frage der Prägung Bachs durch diese Zeit und deren Auswirkung auf sein kompositorisches Schaffen*. Würzburg 2021 (Publikation Ende 2023)

Weiterführende, angrenzende Literatur

BOSSERT, Christoph: *Klangstil Johann Adam Ehrlichs*, in: *Orgel International*, Bd. 3 (1997), Freiburger Musik Forum GmbH 1997, S. 12-20.

BOSSERT, Christoph: *Der Klangstil des Orgelbauers Johann Adam Ehrlich (1703-1784) im Kontext des spätbarocken Orgelbaus in Süd- und Mitteldeutschland*, in: *Musik in Baden-Württemberg*, Bd. 10 (2003), J.B. Metzler, Stuttgart 2003, S. 249-262. < https://doi.org/10.1007/978-3-476-02892-1_13 > und < https://page-one.springer.com/pdf/preview/10.1007/978-3-476-02892-1_13 >

FISCHER, Hermann / WOHNHAAS Theodor: *Lexikon süddeutscher Orgelbauer*. Florian Noetzel Verlag, Wilhelmshaven 1994, ISBN 3-7959-0598-2, S. 80.

GOETHE, Burkhard: *Die Orgelmacher Ehrlich in Hohenlohe I*, H. 3/2015, S. 4-10 und *Die Orgelmacher Ehrlich in Hohenlohe II*, H. 4/2015, S. 4-16, in: *Württembergische Blätter für Kirchenmusik*, Jg. 82, Heft 3 und 4, Stuttgart 2015. < https://www.kirchenmusik-wuerttemberg.de/fileadmin/VERBAND/Dateien/Wuertt._Blaetter_Jahresreg/WBL_2015_Jahresregister.pdf >

VÖLKL, Helmut: *Orgeln in Württemberg*. Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart 1986. S. 120.

VOLZ, Rosemarie: *Johann Adam Ehrlich (1703-1784) und Sohn Johann Anton Ehrlich (1742-1824) - zwei kunsterfahrene Orgel- und Instrumentenmacher*, in: *Jahrbuch für Württembergisch-Franken*, Bd. 79, hrsg. vom Verein Württembergisch-Franken Schwäbisch Hall, Sigmaringen 1995, S. 181. < <https://www.wuerttembergischfranken.de/> > —> 1995: Inhaltsverzeichnis.

Herzlichen Dank an das Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein für die Wiedergabegenehmigung der verwendeten Abbildungen.